

LEITLINIEN ZUR SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG IM ERZBISCHÖFLICHEN JUGENDAMT MÜNCHEN UND FREISING



Diese Leitlinien gelten für alle hauptberuflich und hauptamtlich Beschäftigten des Erzbischöflichen Jugendamtes in der Erzdiözese München und Freising. Sie sind Orientierungs- und Handlungsgrundlage im Umgang mit unseren begrenzten Lebensgrundlagen.



Die Schöpfung, die Welt, die Natur, alles was atmet und wächst und auch der Mensch ist laut Bibel „sehr gut“ geschaffen. In dieser sehr guten Welt hat der Mensch einen besonderen Auftrag (vgl. Gen 1, 27f). Damit ist ein verantwortungsvoller, bewahrender und nachhaltiger Umgang gemeint (vgl. Katechismus der Kath. Kirche).



Der Regenbogen als Bundeszeichen verbindet nicht nur Gott und die Menschen, sondern den Himmel und die ganze Erde (vgl. Gen 9, 14). Ein Bund, der in Christus seine Vollendung gefunden hat.



Jesus selbst hat in seinen Gleichnissen gezeigt, dass es die Schöpfung ist, in der wir das Reich Gottes erahnen und begreifen können. Wir brauchen sie, um von Gott erzählen zu können. Naturerfahrungen sind Wurzel und Anreiz über Gott und den eigenen Lebensentwurf mit Ihm nachzudenken.



Wir verstehen ökologische Nachhaltigkeit als Grundhaltung. Diese drückt sich auch in offiziellen Dokumenten wie der Umweltzyklika „Laudato si“ (2015) und den Nachhaltigkeitslinien des Erzbistums (2015) aus.



Die Jugend will Mitschöpfer*in sein, um die Welt besser zu hinterlassen, als sie sie vorgefunden hat. **Lernen wir von ihr!**

Da uns die Bewahrung der Schöpfung und das Wohlergehen aller Menschen ein Anliegen ist, handeln wir in folgender Weise:



Die Themen Schöpfungsverantwortung und ökologische Nachhaltigkeit bestimmen unseren Arbeitsalltag und werden bei der Planung und Umsetzung jeder Veranstaltung berücksichtigt.



Wir achten bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen auf den Einkauf von regionalen, saisonalen und biologischen Produkten, die unter sozial verträglichen Produktionsbedingungen hergestellt wurden. Wir werfen keine Lebensmittel weg.



Wir bieten bei unseren Veranstaltungen und in Gremien bevorzugt vegetarische und vegane Lebensmittel an. Für den Fall, dass tierische Produkte verwendet werden, legen wir auf eine artgerechte Haltungsförmigkeit wert, die sich am wirklichen Tierwohl orientiert.



Produkte aus globalem Handel wie Bananen, Schokolade, Kaffee, Textilien etc. beziehen wir aus fairem Handel.



Wir kaufen bedarfsorientiert ein und bevorzugen Mehrwegverpackungen sowie verpackungsfreie Produkte. Reste werden verwertet, Wertstoffe gewissenhaft getrennt und der Wiederverwertung zugeführt.



Wir schaffen Ge- und Verbrauchsmaterialien so nachhaltig wie möglich an und berücksichtigen dabei deren Umweltverträglichkeit und Recyclingfähigkeit. Zur Reinigung verwenden wir biologisch abbaubare Mittel, soweit dies die Hygieneregeln zulassen.



Bei größeren Anschaffungen informieren wir uns in der Organisation und bei den Jugendverbänden, ob diese oder ähnliche Materialien schon vorhanden und ausleihbar sind.



Geschenke und Giveaways wählen wir bewusst und nach ethischen und umweltfreundlichen Aspekten aus.



Wir gehen bewusst und sparsam mit Energie und Rohstoffen um.



Wir bevorzugen die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und des Fahrrades. Wenn das Auto genutzt wird, bilden wir Fahrgemeinschaften. Zudem prüfen wir im Vorfeld, welche Fahrtwege notwendig sind und nutzen die digitalen und räumlichen Möglichkeiten.



In unserer Bildungsarbeit hat Nachhaltigkeit einen festen Platz. Wir schulen uns und ehrenamtlich Mitarbeitende regelmäßig in diesem Themenbereich.

Als Mitarbeitende des Erzbischöflichen Jugendamtes haben wir eine besondere Verantwortung gegenüber Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir setzen uns im Rahmen unserer Verantwortungsbereiche dafür ein, dass ihnen ein Planet überlassen wird, auf dem ein gutes Leben möglich ist.

Talente. Aufbruch. Leben.